

# Museums- Journal

3/2013

**M** OBERÖSTERREICHISCHE  
LANDES  
MUSEEN


Roadside Gas Station with Miner's Houses across Street, Lewisburg, Alabama, December 17, 1935 © Walker Evans Archive, The Metropolitan Museum of Art

## Walker Evans Decade by Decade

Mit Walker Evans. *Decade by Decade* präsentiert die Landesgalerie Linz die erste umfassende Museumspersonale des berühmten US-amerikanischen Fotografen in Österreich. Die mehr als 230 Exponate umfassende Präsentation zeichnet alle Schaffensphasen von Walker Evans nach, spannt einen Bogen von den späten 1920er- bis in die frühen 1970er-Jahre, und ermöglicht eine neue, differenzierte Rezeption seines Werks. Die Präsentation erfolgt in Kooperation mit dem Cincinnati Art Museum, der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln und dem Huis Marseille, Amsterdam.

Walker Evans (1903–1975) gehört zu den großen Persönlichkeiten der Fotogeschichte des 20. Jahrhunderts. Sein Verdienst für die Akzeptanz des Mediums als künstlerisches Ausdrucksmittel, insbesondere des dokumentarischen Ansatzes, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Wird der Name Walker Evans genannt, denkt man unwillkürlich an jene Bilder, die er Mitte der 1930er-Jahre zur Zeit der Großen Depression in Amerika im Auftrag der Farm Security Administration (FSA) anfertigte.

Die Ausstellung *Decade by Decade* zeichnet alle Schaffensphasen des Fotografen nach. Neben den erwähnten Aufnahmen des amerikanischen Südens für die Farm Security Administration FSA (1935/36) wird exemplarisch auch die Serie von viktorianischen Häusern vorgestellt, die Walker Evans 1931 begonnen hatte. *Decade by Decade* zeigt zudem seltene Bilder seiner Reise nach Tahiti im Jahr 1932, eine Auswahl seiner 1933 im vorrevolutionären Kuba entstandenen Fotografien sowie ein Konvolut von Aufnahmen afrikanischer Skulpturen und Masken, erarbeitet 1935 für das New Yorker Museum of Modern Art.

Die Ausstellung wurde kuratiert von James Crump, ehemals Chief Curator des Cincinnati Art Museum. Die Werke stammen, wenn nicht anders angegeben, aus der Sammlung Clark und Joan Worswick. Für alle Fotografien von Walker Evans gilt das Copyright © Walker Evans Archive, The Metropolitan Museum of Art, New York.

*Ausstellungsdauer: bis 26. Mai 2013, Landesgalerie Linz, 2. Stock*

## Die Welt von Hans Frank

**Eggleston, Dressler, Furuya, Kandl, Mauracher, Orthacker, Willmann**

Ausgehend von William Egglestons Serie "Hans Franks World" versteht sich die Ausstellung als eine Recherche nach künstlerischen Fotografien, die in den frühen 1980er Jahren im Fotomuseum Bad



*William Eggleston, Hans Frank  
Museum House, Bad Ischl 1985,  
C-Print, 40,6 x 50,7 cm; signiert,  
gewidmet © Eggleston Artist Trust*

Ischl und Umgebung entstanden sind. Künstler wie Peter Dressler, Seiichi Furuya, Leo Kandl, Michael Mauracher oder Manfred Willmann haben den Sammler und Fotohistoriker Hans Frank, seine Wirkungsstätte und sein

Umfeld (Marmorschlössl, Kaiserpark) fotografisch festgehalten und interpretiert. Ergänzend thematisieren dokumentarische Fotografien, die im Zuge der Erarbeitung der Ausstellung „Geschichte der Fotografie in Österreich“ entstanden sind, eines der bedeutendsten Projekte von Hans Frank.

*Eröffnung: Fr, 5. April 2013, 19.00 Uhr,  
Photomuseum Bad Ischl*

*Ausstellungsdauer: 6. April bis 21. Juli 2013*



*Foto: Robert Schad*

## TANZ\_3

**Robert Schad in Linz**

Seit mehr als 30 Jahren (Forum Metall) gab es keine Stahlkulpturenausstellung dieses Ausmaßes in Österreich. Die Ausstellung in der Stahlmetropole Linz ist auch die bislang umfassendste Einzelausstellung Robert Schads im öffentlichen Raum. Sie besteht aus 10 meist monumentalen Arbeiten, von denen 3 speziell für Linz gefertigt wurden.

*Eröffnung: Sa, 6. April 2013, 17.00 Uhr,  
Schlossmuseum Linz*

*Ausstellungsdauer: 7. April 2013 bis März  
2014*



*Aus der Serie „meine kapsel“, „Hope“, 28x38  
cm, Kolorierte Prägezeichnung auf Büttenpapier  
und Digitalfotografie*

*Foto: Isa Riedl*

## Isa Riedl

**Desire Lines**

Isa Riedl siedelt ihre künstlerische Arbeit zwischen Malerei und Zeichnung an. Die seriellen Arbeiten der österreichischen Künstlerin entstehen meistens während oder nach mehrmonatigen Reisen.

Basierend auf Fotografien, reagiert sie einerseits auf Erlebnisse während der Reisen, andererseits wird das Unterwegssein selbst untersucht und zum Inhalt der Bilder. Erste Impulse bieten dabei Dinge, die Isa Riedl nicht oder noch nicht versteht. So bezieht sich der Werktitel „Anarchieblume“ auf Konzepte des tschechischen Kubismus, den sie Schritt für Schritt zu begreifen versucht. Der Weg zum Verständnis ist das eigentlich Wesentliche in ihrer Arbeit.

In Albanien etwa ergibt die künstlerische Auseinandersetzung mit unfertigen Gebäuden oder Baustellen, die neben fertigen oder halbfertigen Bauten stehen, ein spannendes Gerüst, das gleichsam die Landesmentalität zu spiegeln scheint.

Auf ihren Reisen durch den östlichen Balkan sind vor allem Umwege oder Straßen, die abseits verlaufen von Interesse. Auf der Landkarte sind diese Straßen als weiße Linien markiert. Die „Desire Lines“ führen zwar nicht direkt zum eigentlichen Ziel, doch man erfährt unterwegs mehr von einer Gegend, einem Land und vielleicht sogar von den Sehnsüchten der Menschen. Ein wichtiges Thema dabei sind Orte, die wir uns schaffen, Modelle des Existierens.

*Eröffnung: Fr, 19. April 2013, 19.00 Uhr,  
Kubin-Haus Zwickledt*

*Ausstellungsdauer: 19. April bis 12. Mai 2013*



Foto: OÖ. Landesmuseen

## Die Türkenkriege im Spiegel der zeitgenössischen Medaille

Die Schau lässt die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Haus Österreich und dem Osmanischen Reich ab der zweiten Türkenbelagerung Wiens (1683) in Medaillenbildern der Zeit Revue passieren. Die aufstrebende deutsche und österreichische Barockmedaille bot ein vorzügliches Medium für die antitürkische Propaganda, die hier einem breiten Publikum mit teils drastischen Bildmitteln vor Augen geführt wurde.

*Eröffnung: Sa, 27. April 2013, 16.00 Uhr,  
Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg*

*Ausstellungsdauer: 28. April bis 26. Oktober 2013*

## NEU im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt



*Keramik aus St. Peter bei Freistadt.  
Foto: OÖ. Landesmuseen*

Gleich drei neue Ausstellungen werden am 18. April im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt eröffnet. Die Präsentation „Mit Papier und Feder“ zeigt das Werk von Herbert Wolkerstorfer. Für die Ausstellung „Altes Handwerk in süßem Kleid“ werden Schuster, Schmied und andere Handwerker beinahe lebensgroß aus Lebkuchen gefertigt und den Besucherinnen/Besuchern präsentiert. Im Rahmen der Landesausstellung gibt die Schau „Zwischen Kitsch und Kunst?“ erstmals einen repräsentativen Überblick über die umfangreiche Produktion und Formenvielfalt der Keramik aus St. Peter bei Freistadt.

*Eröffnung: Do, 18. April 2013, 19.00 Uhr, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt*

*Ausstellungsdauer „Mit Papier und Feder“:  
19. April bis 26. Mai 2013*

*Ausstellungsdauer „Altes Handwerk in süßem Kleid“: 19. April bis 26. Oktober 2013*

*Ausstellungsdauer „Zwischen Kitsch und Kunst?“: 19. April bis 3. November 2013*

## ABC der Volkskunst

Bemalt, geschnitzt, bestickt oder anders geschmückt begegnen uns Objekte aus dem 18. und vor allem 19. Jahrhundert, die wir unter dem Titel „Volkskunst“ zusammenfassen. Es handelt sich um Gegenstände mit Verzierungen, die auf keine bekannten Künstler/innen zurückgehen, die meist keiner Stilrichtung oder Epoche zuzuschreiben sind, oftmals Alltagsgegenstände, die durch künstlerische Ausgestaltung zu etwas Besonderem, z. B. zu Liebesgaben, wurden.



Foto: OÖ. Landesmuseen

Nicht nur Museen, sondern auch private Sammler/innen interessieren sich seit etwa 100 Jahren für diese anonyme traditionelle Kunst. Denn ihre Hersteller waren Unbekannte, die aber in Hausindustrie oder Hausfleiß Objekte aus Keramik, Glas und Holz oder Textilien herstellten, mit denen sie sich auch selbst umgaben.

Nun füllen sie die Vitrinen des Sonderausstellungsbereichs im Sumerauerhof von A bis Z: von Andachtsbild, Blaudruckmodel, Federkielranzen, Goldhaube, Hinterglasbild, Krösendose, Strumpf... bis Zimmermannsmalerei.

*Eröffnung: So, 28. April 2013, 11.00 Uhr, Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian*

*Ausstellungsdauer: 28. April bis 30. Oktober 2013*

## Seniorinnen/Senioren im Museum

Gern gesehene und sehr interessierte Besucher/innen in den OÖ. Landesmuseen sind unsere Seniorinnen/Senioren. Im Jahr 2013 möchten wir diesem Umstand Rechnung tragen und das Angebot erweitern. Die **Seniorenführungen** werden verdoppelt. Hinkünftig gibt es jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat eine spezielle Seniorenführung in unseren großen Häusern.



Ab 2013: Erweitertes Programm für Senioren. Foto: OÖ. Landesmuseen

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das „**Erinnerungscafe**“, das heuer schon das dritte Jahr stattfindet. Bei sechs Terminen im Schlossmuseum Linz werden bei Kaffee und Kuchen zu den unterschiedlichsten Themen Erinnerungen wachgerufen und Erfahrungen ausgetauscht. Haben Sie Fotos oder andere Erinnerungstücke zu einem der Themen? Bringen Sie diese einfach mit ins Museum!

### Der Eintritt ist frei!

Zusätzlich zu den öffentlichen Veranstaltungen können Gruppen einen eigenen Termin für ein Erinnerungscafe zu einem Thema nach Wahl vereinbaren. Bitte rechtzeitig anmelden, da nur 10 zusätzliche Nachmittage zur Verfügung stehen. Information & Anmeldung: 0732 / 77 44 19-31 (vormittags).

## KINDERZIMMER NEU

### Alfred Kubin und die Welt des Kindes

Das KINDERZIMMER in der Landesgalerie Linz zeigt, passend zum Kubin-Kabinett, eine Ausstellung zu der oberösterreichischen Künstlerpersönlichkeit Alfred Kubin. Inhaltlich dreht sich dabei alles um das

Thema „Kind“. Ausgehend von der Kindheit des Künstlers über seine Begegnungen mit der Dorfjugend von Zwickledt – „Denn vor Kindern zog er seinen Hut“ – möchte der Raum mit Hilfe von HandsOn-Objekten einem jungen Publikum die phantastische und märchenhafte Welt des Künstlers näher bringen.

*Ausstellungsdauer: bis 25. August 2013, Landesgalerie Linz*



KINDERZIMMER im Museum Foto: OÖ. Landesmuseen

## TIER DES MONATS



Junge Waldbirkenmaus im Terrarium

Foto: J. Plass

## Die Waldbirkenmaus *Sicista betulina* (PALLAS, 1779)

Die Waldbirkenmaus, ein Vertreter der Familie Hüpfmäuse (Zapodidae), ist eines der seltensten Säugetiere Oberösterreichs. Sie besiedelt aktuell den Böhmerwald und den Freiwald, wobei sich die Bestände auch auf tschechischem Staatsgebiet fortsetzen. Die Lebensräume reichen von Hochmoore über Kahlschlägen bis zu feuchten Waldwiesen.

Die Maus erreicht eine Kopf-Rumpf-Länge von 5-7,5 cm. Auffällig ist, neben dem etwa 10 cm langen Schwanz, auch der schwarze Aalstrich am Rücken.

Der Winterschlaf, den die Tiere in 30-60 cm tiefen, selbst gegrabenen Höhlen verbringen, dauert in Mitteleuropa bei ausgewachsenen Tieren etwa von Ende September bis Ende April, also ca. sieben Monate.

Die Nahrung besteht neben ölhaltigen Samen zu einem Großteil aus Wirbellosen, wo neben Insekten auch Regenwürmer erbeutet werden.

Als Feinde sind vor allem Raubtiere, Greifvögel und Eulen zu nennen.

Jürgen Plass

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [03\\_2013](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2013/3 1](#)